

Bruder Liederlich

1. Al - le - weil ein we - nig lu - stig, al - le - weil ein we - nig

dur - stig, al - le - weil ein we - nig Geld im Sack,

al - le - weil ein we - nig Schnupf - ta - bak, all - zeit so so!

Ein gu - tes Glas mit Wein kann ja - g'wiß schlimm nicht sein, bei Dia - na

auch zur Zeit hab ich mein Freud. Man re - de, was man will,

hab ich doch in der Still al - le - weil ein we - nig Geld im Sack,

al - le - weil ein we - nig Schnupf - ta - bak, all - zeit so so!

2. Alleweil vom Weine schwanken, alleweil nach Hause wanken, alleweil ein wenig brüderlich, alleweil ein wenig liederlich, allzeit so so! Mein, was hilft Sorg und Müh, die man hat spat und früh; tragst nicht die g'ringste Gab mit dir ins Grab. Alls v'rsoffen vor dem End ist 's beste Testament. Alleweil ein wenig grad und krumm, alleweil ein wenig böß und frumm, allzeit so so!

3. Alleweil ein wenig Buß g'tan, alleweil nochmal gefangen an, alleweil ein wenig 'n Tod betracht', alleweil ein wenig wieder g'lacht, allzeit so so! Es ist Zeit über Zeit; morgen g'wiß und nicht heut, will ich, potz Sapperment, machen ein End. Aber, was denk ich doch, morgen doch muß ich noch alleweil ein wenig trinken Wein, alleweil ein wenig trunken sein, allzeit so so!

Worte und Weise: Valentin Rathgeber, *Augsburger Tafelkonfekt*, 1733 · Satz: Lorenz Stolzenbach (1974)